Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

Band: 5 (1912)

Heft: 1

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Norwegen. Das Komitee gur Berteilung des Nobelpreises erteilte Preise an Prof. Wilhelm Wien in Würzburg für Physik, Mabame Curie in Paris für Chemie, Prof. Gulsftrand in Upsala für Medizin und Maurice Maeterlind in Brüffel für Literatur.

Rufland. Die Leichenverbrennung von ber ruffifchen Rirche mit Inter= bikt belegt. Der heilige Synod hat die Rre-mation der Toten mit dem Interdikt belegt.

Vom Index.

Bon Dr. I. Boelfel, Rem-Dorf.

Das lateinische Wort Inder bedeutet "Anzeiger, Berzeichnis", auch ben Zeigefinger. Der Index prohibitorum librorum ift also ein "Berzeichnis verbotener Bücher".

Bereinzelte Bücherverbote fommen ichon in ber alten Rirche und im Mittelalter vor, aber erft zur Zeit ber Reformation hatte man Beranlaffung gange Reihen von Schriften zu verbieten, und fo veröffentlichten Karl V. und ber berüchtigte Bein= rich VIII. von England umfangreichere Berzeich= niffe verbotener Bücher. Dann gingen Bücher= verbote von theologischen Fakultäten und den Regerrichtern in Benedig und Mailand aus.

Aber erft Papft Paul IV. ließ 1559, nachdem er die bereits 1239 eingeführte Inquifition mit weiteren Befugniffen ausgestattet hatte, einen offi= ziellen Inder veröffentlichen. In vier Rlaffen er= ichienen alphabetisch geordnet die Schriftsteller, von benen alle Schriften verboten waren, bann einzelne verbotene mit bem Namen ber Berfaffer er= schienene, ferner anonyme Schriften, und endlich 61 namentlich verzeichnete Buchbrucker als Ber= öffentlicher feterischer Werfe.

Das Kirchenfonzil in Trient (Tirol) im Jahre 1562 beschäftigte fich in zwei besonderen Gitungen mit der Bücherzenfur und übertrug dem Papfte bie Berftellung eines neuen "Inder", berfelbe er= schien 1564. Bing V., ber später heilig gesprochen wurde und schon als Großinquisitor mit größter Strenge aufgetreten war, ernannte eine besondere Inderkongregation zur Fortführung des wichtigen Werfes. In 42 verschiedenen Ausgaben ist jeit= bem ber Inder in wechselnder Geftalt erschienen. Seit 1664 find die verschiedenen Rlaffen fortge= fallen und alle Namen in einem Alphabet vereinigt.

Der wiffenschaftlich hochgebildete Papft Bene= bift XIV., ber sich mit protestantischen Fürsten vertrug, zuerst von allen Bapften die preußische Königswürde anerkannte, ben Ginflug ber Sejuiten minderte, die Zahl der firchlichen Feiertage verringerte und Handel und Gewerbe hob, veranlagte 1758 in der neuen Inderausgabe bedeutende Rurgungen und die Berbefferung zahllofer Fehler.

Roch größer ift ber Fortschritt in ben nächsten 150 Jahren. Der 1903 geftorbene Papft Leo XIII., ber nach Beendigung bes Kulturfampfes mit Bis= mark jo gute Beziehungen pflegte, daß ihm bas Schiedsgericht in ber befannten Karolinenfrage übertragen wurde, nahm in dem 1900 veröffent= lichten Inder bedeutende Streichungen vor. Goethe, Freiligrath und Herwegh stehen nicht mehr im Berzeichnis. Freilich weisen die zehn Jahre 1890-1900 allein 82 Autoren mit 131 Schriften auf (darunter 60 italienische, 47 französische und 16 fpanische).

Sicher gehören die Inderes zu den fulturhifto= risch intereffantesten Büchern: fie gablen die wert= vollsten Schriften aller Literaturen auf - boch nicht vollzählig. Jahrhunderte lang standen alle

Bibelausgaben in einer Bolfssprache auf bem Inber. So find auch jett noch einige Abhandlungen bes Aftronomen Repler († 1630) verboten. Was fagt ber Replerbund biergu? Dagegen haben Darwing und Backels Schriften nie auf bem Inber geftanben. Der Sesuitenpater Silgers versichert in feinem 1904 erschienenen Kommentar gum In= ber treuherzig (?), der Gläubige lese Darwin und Säckel entweder gar nicht, ober er glaube ihnen boch nicht.

Schweiz.

Bürich. (Gingei.) "Sozialijtijche Sysnobalen." Unter bem Ramen Bereiniauna nobalen." Unter dem Ramen "Bereinigung sozialistischer Synodalen" hat sich im Kanton Zürich ein Berband mit dem Zweck gebildet, die Ausgestaltung der Kirche im Sinne des Sozialismus anzustreben. — Kürzlich wurde in Zürich eine Organisation "sozialbemofratischer Kirchge= noffen" gegründet und nun obige!? es fann gut Was man nicht alles erfinnen muß, merben. um mit bem Rückgang Schritt halten zu fonnen. Gine "Blechschmiedegesellschaft" löft die andere ab.

Teffin. Lieber eine Strafe als einen Bfarrer! Die Gemeindeversammlung von Ma= gabino am obern Enbe bes Langenfees hatte im vergangenen Monat einen Nachfolger für ben nach Muralto überfiedelnden Geiftlichen Don Belloni wählen follen. Sie beschloß aber, auf die Wahl zu verzichten und das dadurch freiwerdende Gehalt für die Instandstellung der Gemeindestraßen zu verwenden.

St. Gallen. (Rorr.) Der Freibenfer= verein St. Gallen beschloß die Ginführung eines Moralunterrichtes für die Kinder seiner Mitglieder. Die Borarbeiten sind jo weit gebiehen, daß ber Unterricht mit Januar seinen Anfang nehmen foll. Glückauf zum guten Gelin-Wie wir noch vernehmen, will auch der Freibenterverein Zürich mit ber Ginführung eines tonfessionslosen Unterricht, vorerst für bie Kinder der Mitglieder ebenfalls ernft machen. Der Borftand hat die Weisung erhalten, die Vorarbeiten an Sand zu nehmen und der nächststatt= findenden Generalversammlung befinitiven Bericht und Antrag zu stellen.

Freidenkerverein Bern.

oer "Das Weihnachtsfest bes Proletariers" gehalten. Die Mitglieder werden bringend gebeten, die Einladun=

gen bes Borftanbes ju ben regelmäßigen Zusammentunf-ten, bie wieber aufgenommen werben sollen, nicht unbeachtet zu laffen.

Freidenferverein Alaran.

Recidenferverein Alaran.

Nachdem wir nun wieder am Schinse eines Kalenderschres angelangt sind, saden wir unsere Mitglieder noch an dieser Seille angelegentlichst zur diessjädzigen Generalversammlung ein ssieder die Schlußseier in gemittichem Rahmen abgehalten werden, vorausgeseit, das eine genügende Beteilsgung der Mitglieder dies ermöglicht. Gleichzeitig sindet an dieser Generalversammlung ein Vortrag von unseren Gesinnungsserund Paul Kettiger aus Basel über das Thema "Die Abstammung des Menschen ihrer des Einsahmung des Menschen sieden" slatt. Es ergeht daher an ale unser Mitglieder die Einsahmung mit ihrer Anwesenheit an dem besagten Abstam, wir ihrer Anwesenheit an dem besagten übend zu erspenhen und bassik Gorg zu tragen, daß bereselb in jeder Beziehung ein genußreicher werde. Einmal im Jahre sollte es doch möglich sein, alle Mitglieder zu versammeln, um ein paar lehrreiche und doch gemütliche Stunden im engen Kreise zu versehn. Der Vorstand.

Eingegangene Bücher.

Beiprechung vorbehalten. Die mit * versehenen Bücher find gur Besprechung vergeben. Sämtliche bier erwähnte Bücher und Broschüren können durch das Serketariat des Burlichs-Schweiz. Freibenkerbundes, Jürich 3, bezogen werden.

Frit Brupbacher: Der Zweck bes Lebens. Berlag: Zentralverband schweiz, Jungburschenvereine. Zürich.

M. Deshumbert: Jesus de Nazareth. — Ma vie, un volume in-8. Prix 1.50. Schleicher Frères,

Editeurs, 8, rue Monsieur-le-Prince, Paris. M. Deshumbert a eu l'idée originale de faire parler Jésus lui-même sur sa vie, sur sa naissance, sur ses rapports avec ses apôtres et avec les sain-tes femmes, etc. Ses discussions avec Judas ne forment pas les pages les moins intéressantes de cette plaquette. L'auteur fait bien ressortir les cette plaquette. L'auteur fait bien ressortir les contradictions intrinsèques de l'enseignement et de la psychologie de Jésus. Ce livre appelé à un grand retentissement, car il est d'une grande hardiesse, sera vivement com-

battu par tous les croyants et donnera lieu à de nombreuses polémiques.

heinrich Münter: Das vatifanische Kongil. Reuer Franffurter Berlag.

An die verehrl. Abonnenken, Kolporteure, Sektionskassiere!

Ait gegenwärfiger Aummer des "Freidenker" nimmt das Abonnemenfsjahr 1912 seinen Anfang. Wir richten daher an alle Äbonnenten die höst. Bitte, unsere Bestredungen auch sürderhin durch Ihrendennent zu unterstätigen und den diesbezigt. Bestrag von Fr. 1.50 sür die Schweiz und Fr. 2.50 sür das Ausland pro Jahrgang 1912, dis spätestens den 18. Januar an uns zur Einsendung zu bringen. Andernsalls würde die Februarnunmer mit entsprechendem Auchnahmebestrag zugesandt.
Alle Geldsendungen aus der Schweiz können portostei dei sämts. Possissellen mitselst grünem Einzahlungsschein auf unser

Scheck-Konto VIII. 2578

gemacht werden.

Freunde! Vergesset auch bei diesem Anlasse den Pressagitationsfond nicht!

Gleichzeitig werden die Privat- wie Sektions-Zeitungskolporteure, die mit Ihren Bahlungen noch im Rückstande sind, aufgefordert, Ihren Verbindlichkeiten ebenfalls bis obigen anbergumten Seitraum nachzukommen, ansonst wir genötigt sind, die Weiterbedienung ju unterlaffen!

Der Vorstand der Freidenker-Prefigenoffenschaft der deutschen Schweiz, Sitz in Burich.

Allfällige Abreffen-Menberungen find umgehend anguzeigen, ansonst wir für eine unpunttliche Zustellung ber Zeitung nicht verantwortlich gemacht werben können.

Preßagitationsfond für den "Freidenker"

Bostscheckrechnung Nr. VIII. 2578.

Biel: E. N., 60 Cis.; Neuchatel: E. S., Fr. 1.50; Zürich: Ab. W., 60 Cis., B. Pr., 60 Cis.; Altdorf (Uri): Lt., 60 Cis.; bereits quittiert laut No. 12, 1911 Fr. 19.95

Deutsch=Schweizerischer Freidenkerbund.

An uniere Bundesmitglieder!

Es ergeht hiermit an alle unsere Bundes= mitglieder die freundl. Einladung, den bezgl. Betrag pro 1912 lt. § 3, 2. Alinea der Statuten, an den Bundeskassier, Em. Muis, Rindermarkt 20, Zürich i baldmöglichst einsenden zu wollen. Bis 15. Januar nicht eingegangene Beträge werden per Nachnahme erhoben.

Zürich, Januar 1912. Die Geschäftsleitung.

Berantwortlich : Rebaktionskommission bes Genossenschafts-Borftanbes, Burich (Stationsftrage 19).

Drud v. M. Bollenweiber-Gubler, Bürich 3, Traugottftr. 9.